



PÄDAGOGISCHE TAGUNG 2016 RESUMÉ 05. Oktober 2016

I. Bericht des Direktors

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren,

der Ablauf der heurigen Pädagogischen Tagung und die interessanten Inhalte, die wir gehört und ausgearbeitet haben, lassen uns sehr zufrieden auf die Tagung zurückblicken.

Im Saal war eine gute Stimmung unter den Lehrpersonen spürbar. Viele Wünsche, Erwartungen und neue Ideen wurden an die Pinnwände geheftet, bevor die Professoren Christian Zelger und



Simon Schwarz ihren mit Spannung erwarteten Sketch vorführten. Die fünf Minuten der szenischen Darstellung waren voller ironischer Anspielungen und gelungener Seitenhiebe auf die Bildungswelt im Allgemeinen und unsere Schule im Besonderen, gekonnt aufgemacht und mit Bravour vorgeführt. Nicht umsonst unterbrach häufiger Applaus die Darstellung.

Im Anschluss begrüßte Direktor Franz Josef Oberstaller die eingeladenen Referenten Artur Lechner,



Artur Lechner, Dietmar Laner, Andreas Unterhuber, Johann Gamper, Franz Hilpold, Gertraud Verdorfer, Gustav Tschennett
2. Reihe links: Florian Laner



Übergabe des Schecks für Netbooks von Raika Algrund

Andreas Unterhuber, Florian Laner und Dietmar Laner, Inspektorin Getraud Verdorfer und Inspektor Gustav Tschenett, den ehemaligen Direktor der WFO Meran Franz Hilpold und den Schulratspräsidenten Johann Gamper.

Der Vortrag von Artur Lechner, war sehr informativ und aufschlussreich. Der Direktor der Raika Algrund zeigte die Entwicklung im Zahlungsverkehr aufgrund der neuen „Player“ in der Welt auf sowie die damit zusammenhängenden Herausforderungen vor allem für die kleinen Banken. Der ehemalige „WissLyzer“ Andreas Unterhuber beschrieb darauf anhand seiner Firma „KIM Keep in Mind GmbH“ die digitale Entwicklung im Unternehmensbereich und zeigte, dass es auch in Südtirol innovative Ideen und Firmen gibt, die gute Chancen nutzen und auch gute Dienste - sei es für unsere Milchbauern, sei es für Unternehmen wie Athesia - ausarbeiten und zur Verfügung stellen. Laut Aussage seiner ehemaligen



Christian Zelger und Simon Schwarz:
Warten auf Googot.

Professoren am RG Meran war er bereits als Schüler am Aufbau der Webseite der Schule beteiligt - ein weiteres Beispiel dafür, wie früh Jugendliche ihre beruflichen Fertigkeiten entwickeln können.

Im dritten Vortrag ging TFO-Mathematikprofessor Florian Laner auf die Entwicklungen hin zur „Schule 4.0“ ein. Er zeigte auf, wie der 'Inverted Classroom' bzw. 'Flipped Classroom' funktioniert und welche Vorteile er in dafür geeigneten Anwendungsbereichen bringen kann. Die wichtige Rolle des Lehrers in seiner Beziehungsarbeit mit der Schülerin und dem Schüler und die Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern sind eine anzupeilende Chance für die digitale Arbeit in der zukünftigen Schule, wo nicht mehr das Konkurrenzdenken geübt wird, sondern eben die Suche nach gemeinsamen Vorteilen durch Zusammenarbeit. Dies gibt es im wirtschaftlichen Bereich in der so genannten 'shared economy' bereits. Im Austausch untereinander können wir uns auf einen friedlichen Weg in die Zukunft begeben. An der UNI Bozen z. B. entsteht dazu der Maker-Space, wo Geräte und Mittel für alle Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Vor dem vierten Vortrag zeigte Direktor Oberstaller die wesentlichen Schritte der Erneuerung am Realgymnasium 'Albert Einstein' und an der Technologischen Fachoberschule 'Oskar von Miller', der innovativsten Schule in Südtirol, auf. Angefangen in einem fernen Schuljahr mit den ersten Versuchen



Voll konzentriert

beim Raumreservierungssystem über Moodle ging die Entwicklung weiter zum 'selbst gebauten' digitalen Register - mit dem eigentlichen Programmierer, dem „exRGler“ Stefan Raffener, der inzwischen bereits im Silicon Valley in weiteren Forschungsbereichen tätig ist - bis hin zum 'Lehren und Lernen im digitalen Raum', das vor drei Jahren in zwei Klassen gestartet wurde - angeregt von Prof. Trojer - und inzwischen auf 17,5 Klassen angewachsen ist.



Andreas Unterhuber, Dietmar Laner

Nach dem Prinzip des 'Bring your own device' (BYOD) sind die Schüler/innen mit günstigen ASUS Netbooks (11,2 Zoll Bildschirm, 32 GB SSD Festplatte, 8 Stunden Batterieleistung, 1,2 kg) ausgestattet und benutzen unser selbst gebautes W-Lan – von Prof. Gaiser mit Elektronik-Schülern entwickelt- für die Verbindung zum Internet. Somit arbeiten sie zusammen mit den Lehrpersonen, die sich darauf mehr und mehr einlassen in digital basierten Lehr- und Lerngemeinschaften. An der Schule gibt es ein starkes Team, das diese Entwicklung unterstützt. Unterstützung kommt auch von Firmen, darunter von der Raika Algund, die auf der heurigen Pädagogischen Tagung der Schule weitere zehn Netbooks für die Ausleihe an bedürftige Schüler spendierte. Von der FUB bzw. EURAC kommt technische und logistische Unterstützung bei der Verbesserung des W-Lans. Schulratspräsident Johann Gamper, Bereichsleiter für



Prof. Ratering, Trojer, Refle ...



Florian Laner zur die Schule 4.0

das ICC Dietmar Laner und Techniker Johannes Troi unterstützen uns tatkräftig bei der Verbesserung des s

Schulnetzes. Wesentlich dabei ist auch die Expertise durch die DV Techniker Markus Pfeiffer und an unserer Schule besonders durch Ingo Reiner. Diese werden auf Landesebene von Georg Grossrubatscher koordiniert und sie alle stehen diesem Entwicklungsprojekt glücklicherweise sehr positiv gegenüber. Für die Verbesserung des Netzes werden in den Verteilerschränken „Switches“ ausgetauscht und die Schule kauft neue „Access Points“. Diese können zentral angesteuert werden. Es sollte nun mit der Technik des „OpenAir“ das „LogIn“ erleichtert sowie die Stabilität des Netzes erhöht werden.

Leider ist es trotz vieler Anstrengungen noch nicht gelungen, den Flaschenhals bei der derzeitigen Anbindung an das weltweite Netz zu umgehen und mehr Bandbreite für ein schnelleres Internet zu gewinnen. Aber wir hoffen, dass diese Entwicklung bald einen solchen von allen erwarteten Fortschritt ermöglicht.

Den vierten Vortrag zu unserem Hauptthema der Digitalisierung hielt Dietmar Laner. Er sprach über die Entwicklung der digitalen Technik und zeigte erwartete und mögliche Veränderungen in verschiedenen Bereichen auf.



Inspektorin Gertraud Verdorfer und Inspektor Gustav Tschenett

Dank der ansprechenden und professionell vorbereiteten Referate erhielten wir ein umfassendes Bild und viele Eindrücke und können so besser auf die Veränderungen und Entwicklungen in der Welt draußen und in der Welt der Schule reagieren und diese neuen Erkenntnisse für unsere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und auch für uns selbst nutzen.

Eine wohlverdiente Pause gab von 09:50 bis 10:20 Uhr Raum für Gespräche und Begegnungen. Danach legten Inspektorin Verdorfer und Inspektor Tschenett ihre Sicht zu Fragen im Bereich der Bewertung dar. Die gesetzlichen Grundlagen wurden aufgezeigt sowie die wesentlichen Überlegungen, die bei der so wichtigen Aufgabe der Bewertung Grundlage für korrekte und angemessene 'Noten' sein müssen. Es ging unter anderem um die Anzahl der Bewertungselemente, deren Art, Gewichtung und um das Gewicht des ersten Semesters bei der Notenkonferenz am Ende des Schuljahres.

Die Lehrpersonen organisierten sich im 3. Teil der Tagung bei Gesprächstischen zu acht Themen, die vom Leitungsteam vorbereitet worden waren. Die Überlegungen und Ergebnisse dieser Gespräche wurden in kurzen Statements am Ende der Tagung präsentiert. Schriftliche Berichte dazu werden diesem Resumé beigelegt.

Großen Zulauf sah der Gesprächstisch zum Thema Bewertung, wo auch Inspektorin Verdorfer Stellung nahm. Helga Tschurtschenthaler war als Expertin beim Gesprächstisch zur Mehrsprachigkeit eingeladen worden und berichtete über ihre Erfahrungen mit CLIL und anderen Techniken und Methoden. Diskussionsstoff bot auch die Präsentation des 'Flipped Classrooms' beim Gesprächstisch 'Lehren und Lernen im digitalen Raum' durch Jessica Tabarelli. Zudem erläuterte dort Inspektor Tschenett die Entwicklungen mit dem Kurssystem, das in den Klassen der Sportoberschule Mals nach den Regeln des Bildungsgesetzes 14/2016 experimentiert wird.



Brainstorming

Der Direktor dankte den bei der Gestaltung und Durchführung behilflichen Lehrpersonen. Er betonte, wie angenehm es sei, dass an dieser Schule alle Lehrpersonen, die um Unterstützung gefragt werden, immer gerne zusagen und mitarbeiten. Er dankte auch den übrigen Lehrpersonen für die aktive Teilnahme an der Tagung und wünschte allen einen guten Ausklang sowie ein spannendes Schuljahr.



Gesprächstische

Die Lehrpersonen begaben sich noch in den Innenhof der Schule, um ein Gruppenfoto zu machen. Die Tagung endete um 13:20 Uhr.

Dir. Franz Josef Oberstaller

Meran, 08. Oktober 2016

15./16. Okt. 16

Digitale Schule auf dem Vormarsch

BILDUNG: IT-Experten berichten auf Pädagogischer Tagung von Realgymnasium und TFO in Meran – Raika Algrund spendet Netbooks

MERAN (sep). „Man kann heute nicht mehr von digitaler Arbeit als Sonderform sprechen. Jede Arbeit hat digitale Aspekte und ohne entsprechende Kompetenzen kommt man nicht mehr aus“, lautet das Resümee der heurigen Pädagogischen Tagung des Realgymnasiums und der Technologischen Fachoberschule.

Seit Jahren schon leistet die Meraner Oberschule Pionierarbeit, wenn es um digitales Lehren und Lernen geht. Ob elektronisches Klassenregister, Unterricht in Notebookklassen oder Datenspeicherung in der eigenen Cloud die Schule hat unter Leitung von Franz Josef Oberstaller frühzeitig auf die Zeichen der Zeit reagiert. Neben der staatlichen Schulreform, der Förderung der Mehrsprachigkeit, Bewertung, Inklusion und Maßnahmen gegen Schulabbruch stand heuer die Digitalisierung mehr denn je im Mittelpunkt des Pädagogischen Tages.

„Wir sprechen von einer Revolution im Informations- und Kommunikationsbereich“, stellte

Rund 100 Lehrer kamen zur Pädagogischen Tagung von Realgymnasium und TFO in Meran.

durch die Digitalisierung veränderten, erläuterte Mathematiklehrer Florian Laner. Lernen in der digitalen Welt bedeute weit mehr als der bloße Umgang mit Smartphones, Tablets oder Computern. Selbstgesteuert, personalisiert und anwenderorientiert könnten Jugendliche Kompetenzen und Wissen erwerben. Diese Vorstellung von Lernen sei uralte, erinnerte Laner.

In Arbeitsgruppen setzten sich die rund 100 Lehrpersonen im zweiten Teil der Tagung mit den Themen Inklusion, Förderung der Mehrsprachigkeit, Bewertung, Dreijahresplanung, Qualitätssicherung und Schulabbruch auseinander. Beratern standen die Schullinspektoren Gertrud Verdorfer und Gustav Tscheneit zur Seite.

In ihrem Sketch „Warten auf Google“ nahmen Christian Zeller und Simon Schwarz die digitale Entwicklung ironisch unter die Lupe. Im Rahmen der Tagung überreichte Algrund Raika-Direktor Artur Lechner der Schule auch einen Scheck zum Kauf von 10 neuen Netbooks, die an Schüler aus bedürftigen Familien verliehen werden.

Dietmar Laner klar. Der IT-Experte an der Freien Universität Bozen und Eurac illustrierte an Beispielen, wie radikal sich die Welt tagtäglich ändert. „Wer glaubt, Digitalisierung sei eine vorübergehende Modeerscheinung, wird teuer draufzahlen“, mahnte Laner und erinnerte an den Fotoriesen Kodak, dessen plötzlicher Untergang symbolisch für den digitalen Umbruch einer ganzen Branche steht.

Wie stark das Bankwesen betroffen sei, erläuterte Artur

Lechner. Das traditionelle Bankgeschäft habe durch die Digitalisierung enorme Konkurrenten erhalten, sagte der Direktor der Raiffeisenkasse Algrund. Immer mehr zeige sich, dass Bankgeschäfte online abgewickelt werden, etwa über Fintech-Unternehmen. Abwarten sei eine gefährliche Strategie, wenn es um Digitalisierung geht, ist Lechner überzeugt.

An der Mila-App für Südtiroler Bergbauern und der App für die Online-Ausgabe der Tages-

zeitung „Dolomiten“ zeigte der Südtiroler Unternehmer Andreas Unterhuber zwei Beispiele auf, wie Digitalisierung die unterschiedlichsten Branchen verändere. „Die technologische Entwicklung geht deutlich schneller voran, als viele Unternehmen mithalten können“, sagte „KIM“-Chef Unterhuber und verwies dabei auch auf den Gesetzgeber, der weit nachhinke.

Wie sich Lehren und Lernen, also Unterricht und Schule

© Alle Rechte vorbehalten

Artikel in den Dolomiten
15./16. Oktober 2016